

Ottendorfer Zeitung.

Lokalzeitung

für die Ortshafte Ottendorf-Okrilla mit Moritzdorf und Umgegend.

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint **Wochentags, Donnerstags und Sonnabends abends.** Bezugspreis vierteljährlich **1 Mark.** Durch die Post bezogen **1,20 Mark.**

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie der abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode.“

Annahme von Inseraten bis **vermittags 10 Uhr.** Inserate werden mit **10 Pf** für die Spaltzeile berechnet. **Tabellarischer Satz** nach besonderem Tarif.

Druck und Verlag von Hermann Kähle in Groß-Okrilla.

für die Redaktion verantwortlich Hermann Kähle in Groß-Okrilla

No. 123.

Sonntag den 13. Oktober 1907.

6. Jahrgang.

Ausfüllung der Hauslisten betr.

Nachdem die Befähigung der Hauslistenformulare für die Einschätzung zur nächstjährigen Staatseinkommensteuer im hiesigen Orte beendet ist, werden die Hausbesitzer bez. deren Stellvertreter hiermit aufgefordert, die Hauslisten nach Maßgabe der auf denselben abgedruckten Bestimmungen auszufüllen und spätestens

bis zum 20. Oktober dieses Jahres

entweder persönlich oder durch solche Personen im hiesigen Gemeindeamt abzugeben, die über etwa noch fehlende Angaben erschöpfende Auskunft erteilen können.

Die Ausfüllung der Hauslisten hat nach dem Stände

am 12. Oktober dieses Jahres

zu geschehen.

Diesemigen Hausbesitzer bezw. deren Stellvertreter, die nach Ablauf der obengenannten Einreichungsfrist die Hauslisten noch nicht abgegeben haben, sind nach § 71 des Einkommensteuer-Gesetzes in Strafe zu nehmen.

Ottendorf-Moritzdorf, am 10. Oktober 1907.

Der Gemeindevorstand.

Verliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, den 12. Oktober 1907.

— Zu den Feinden der Gesundheit, die viel mehr gefürchtet werden, als nötig ist, gehört auch das trübe, nördliche Wetter. Wir fühlen uns bei Nebel allerdings nicht so recht wohl. Die Ausdünstung wird bei solcher Witterung stark vermindert, da unsere Haut keine Ruhe hat, neben der Tätigkeit der Abgabe auch noch etwas anderes zu leisten hat. Das sind freilich alles unangenehme Sachen, jedoch so schlimm, daß wir uns davon nicht schätzen können, sind sie noch lange nicht. Wer sich davon gewöhnt, in kräftigem Schritt auch durch den Nebel zu gehen, der wird bald fühlen, wie der Körper die schädlichen Einflüsse derselben gar nicht mehr empfindet. Leute dagegen, die sich unglücklich in ihre vier Wände verziehen, bekommen beim geringsten Witterungswechsel alle Art. Die Atmungsorgane haben zwar größere Anstrengungen zu überwinden, wenn gegen den Herbstnebel anzukämpfen, aber das ihre Luftschöpfen bietet ja gerade große hygienische Vorteile für die Lunge, sowie für die Erneuerung der Lebensäfte. Wohl empfinden wir jetzt nicht die Freude am Spazierengehen wie an klaren, hellen Tagen; denn das düstere in der Natur ist unwillkürlich auf die Seele eine beeinflussende Wirkung aus der herabgerollt in melancholische Grübeleien. Wenn über derartige Stimmungen muß man sich sein. Wer die Herbstnebel, die wie Wälder über der Wiese liegen, mit poetischen Gedanken betrachtet, der wird die seine Schönheit dieser aus Silberfäden und ungewissen Schattierungen gewebten zarten Umhülle bewundern und sagen vom Erkennen und anderen fallen ihm ein, während er immer weiter schreitet mitten durch den Herbstnebel hindurch.

— Der Eisenbahnverkehr von und nach Österreich erleidet infolge der passiven Haltung der österreichischen Eisenbahner an der sächsischen Grenze mannigfache Verhinderungen. Wie mitgeteilt wird, ist in Zettchen und Bodenbach der Anschluß der Personenzüge besonders in der Richtung nach Österreich bisher notwendig aufrecht erhalten worden. In der Richtung nach Sachsen warfen die Anstöße der sächsischen Staatsbahnen die Anstöße der österreichischen Züge ab, wenn deren Eintreffen bis zur Jahresschlusszeit der sächsischen Züge zu erwarten ist. Der Übergang der Durchgangswagen nach besonders in Zettchen in der Regel möglich ist.

Dresden. Entsprungen ist am Donnerstagabend aus dem Landgerichtgebäude ein von Herberg eingelieferter Berganger. Derselbe sollte in einer sogenannten Verwahrungsjelle dem Staatsanwalt vorgeführt werden. Der Berganger konnte nach nicht wieder eingefangen werden.

— In letzter Zeit, hauptsächlich in den Abend-

stunden, sind hier zwei unbekannte Betrüger aufgetreten, welche hauptsächlich Geschäfte schädigen, in denen weibliche Personen bedienen. Einer der Unbekannten kommt gewöhnlich in den Laden, kauft eine Kleinigkeit und gibt ein großes Geldstück in Zahlung. Vor Herausgabe des Geldes begibt er jedoch mit dem entsprechenden Geldbetrage, läßt sich aber trotzdem das größere Geldstück wechseln. Während des Wechselvorganges kommt der andere Unbekannte dazu, lenkt die Aufmerksamkeit der bedienenden Frauensperson auf einen anderen Gegenstand, während der erstere das erhaltene Kleingeld mit dem größeren Geldstück einsteckt und verschwindet.

— Der Stadtrat zu Dresden hat den in Blasewitz, Volkswitz und Laubegast wohnenden Straßbahnen aufgegeben, am 1. April ihren Wohnsitz im Stadtgebiet zu nehmen. Der Gemeinderat von Blasewitz hat insolge dessen den Beschluß gefaßt, die dort angestellten Lehrer, die aber in Dresden wohnen, zu veranlassen, ihren Wohnsitz nunmehr möglichst in Blasewitz zu nehmen.

— Die Badegäste des bekannten Bilsch'schen Naturheilbades in der Nähe veranlaßten am Freitag Abend in Meinhof's Sälen eine Protestversammlung, weil die Antikontagiositätskommission die Schließung des Familienbades am Sonn- und Festtagen angeordnet hatte. In einer Resolution wurde gegen die behördliche Anordnung protestiert und deren Zurücknahme gefordert.

— Der Neubau der Augustusbrücke mit 9 Öffnungen hat nun auch die Genehmigung des Finanzministeriums gefunden, und zwar unter der Bedingung, daß zur Erweiterung des Fluquerschnittes der rechtsseitige gepflasterte Uferleitdamm auf Kosten der Stadt um sieben Meter landeinwärts verschoben wird.

Liegnau. Eine trübe Erfahrung mußte am Sonntag bei der hier stattfindenden Kirmesfeier die Bedienung eines hiesigen Restaurants machen. In dem ein sein gelleibter Gast sich durch Speise und Trank gelabt hatte, gab er als Zahlung eines 20 Mark Stücks einen neuen Zweipfenniger hin. Derselbe wurde nicht ahnend von der Bedienung gewechselt, wo sich jedoch am Abend bei Abrechnung der Schaden herausstellte.

Radeberg. Durch die Unsitte mancher Geschirrführer ohne Licht zu fahren, konnte am Dienstag Abend auf der Leppersdorfer Straße Herr Dr. Richter leicht ein größeres Unglück passieren. Herr Dr. Richter kam am genannten Abend mit seinem hell erleuchteten Motorrad auf der vordrillomäßigen Seite gefahren, als er plötzlich mit einem nicht erleuchteten Fieglwagen zusammenstieß. Nur einem glücklichen Zufall ist es zu danken, daß Herr Richter selbst ohne Schaden davonkam. Sein Motorrad erlitt allerdings erhebliche Defekte. — Dies ist wieder ein Beweis, daß derartige Unglücke nur durch arge Nachlässigkeit der Wagenführer herbeigeführt werden.

Wilsdruff. Die Einschätzung der erwiderten

Stadtrats und Einschätzung eines juristischen Stadtrats ist von den hiesigen städtischen Behörden in Aussicht genommen worden.

Brand. Am Mittwoch Abend wurde auf Antrag der königlichen Staatsanwaltschaft Freiberg die bisherige Bezirksobstamm von Brand Frau Runge verhaftet. Die 62 Jahre alte Frau wohnte im Hause des Bürgermeisters und leistete der Tochter Grete Peter Beihilfe zum Verbrechen gegen das leibende Leben. Frau Runge wurde, da sie krank ist, nicht ins Gefängnis, sondern ins Krankenhaus gebracht. — In der Herrenmühle bei Liebstadt hat sich am Mittwoch ein schwerer Unfall ereignet, der den Tod des im 68. Lebensjahre stehenden Mühlenpächters Traugott Lederecht Mittel zur Folge hatte. Derselbe wollte an der Schrotmühle nachsehen, ob eine tags zuvor eingetretene Betriebsstörung ordnungsmäßig beseitigt sei. Dabei hielt er sich wahrscheinlich am Stützrad an und wurde ins Getriebe gerissen. Hierbei wurde er tödlich verletzt.

Sibau. Ein die hiesige Hauptstraße am Donnerstag Abend nach 7 Uhr passierender Radfahrer rannte den 77jährigen Hausweger Christoph derart heftig an, daß dieser stürzte, eine kloppende Wunde am Kopfe davontrug und aus Mund und Nase blutete. Der alte Mann stieß gegen 11 Uhr abends, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben. Der unvorsichtige Radler konnte nicht ermittelt werden.

Zittau. Am 10. Februar 1903 verschwand plötzlich der im benachbarten Waltersdorf amtierende Herr von Kglitz, ohne daß jemals wieder etwas von ihm gehört wurde. Jetzt macht nun der Vater des Verschollenen, der in Dresden-Sachsen (Bergmannstraße 20) wohnende Oberlehrer i. R. Friedrich Wilhelm Kglitz bekannt, daß derjenige 100 Mark Belohnung erhält, der ihm bestimmte Angaben über den Verbleib seines Sohnes machen kann.

Weißenborn bei Freiberg. Das 2jährige Töchterchen des hiesigen Fleischermeisters Barisch fiel in einem unbewachten Augenblick in einen Wassertrug und ertrank darin.

Chemnitz. Bei der Explosion eines Feuerwerkskörpers, mit dem einige Knaben im Stadteil Bernsdorf spielten, erlitten 4 Knaben im Alter von 8—11 Jahren schwere Brandwunden im Gesicht und Armen.

Leipzig. Nach einem Stadtverordnetenbeschlusse ist jetzt das Spielenlassen von Grammophonen, Phonographen und ähnlichen Apparaten bei offenen Fenstern, auf der Straße oder an Orten, von wo aus es auf der Straße in überlauter Weise hörbar ist, sowie das anhaltende Klavierspielen bei offenen Fenstern verboten. Ausnahmen sollen nur noch mit besonderer Genehmigung des Rates zulässig sein, wenn durch das Spielenlassen Klänge für die betreffenden Apparate gemacht werden soll.

Am Donnerstag Abend tritten sich in Blasewitz zwei geliebte Arbeiter um ein Mädchen. Der eine zog sein Messer und stach seinen Freund in die Brust. In bewußtlosem Zustande wurde der Schwerverletzte nach dem Krankenhaus geschafft, wo er hoffnungslos darniederliegt.

Ein Unfall, der sehr leicht verhängnisvoll werden konnte, aber noch glücklich abließ, ereignete sich am Übergange der Magdeburger Bahn in der Lindenthaler Straße in L. Gohlis. Derselbst durchbrach ein Motorwagen der Straßenbahn die wegen eines nahenden Güterzuges geschlossene Schranke. Dadurch, daß der Bahnmärter mit großer Geistesgegenwart die andere Schranke schnell öffnete, so daß der Wagen durchfahren konnte, wurde ein Unglück verhütet.

Im Hochverratsprozeß gegen den sozialdemokratischen Rechtsanwalt Dr. Liebnecht vor dem Reichsgericht beantragte Oberreichsanwalt Dr. Oshausen gegen den Angeklagten wegen Vorbereitung zum Hochverrat 2 Jahre Zuchthaus, weil die Veröffentlichung des Angeklagten aus ephemerer Gefinnung herrühre, ferner Ver-

lust der bürgerlichen Ehrenrechte auf 5 Jahre und Unbrauchbarmachung der Schrift „Militarismus und Antimilitarismus“ und die sofortige Verhaftung des Angeklagten, falls das Gericht eine schwere Strafe erkennen sollte. Die Verhandlung am Freitag dauerte bis abends acht Uhr, die Urteilsverkündung wurde auf heute Sonnabend, vormittags 11 Uhr angelegt.

— Eine 63jährige schwerhörige Klempnermeisters Ehefrau von hier überhörte das Hupensignal eines Automobils und wurde von dem Kraftwagen überfahren. Sie erlitt einen schweren Schädelbruch sowie mehrere Knochenbrüche, so daß sie alsbald im Krankenhaus verstarb.

Sohrenkeim-Grünthal. In einem Tobstuchtsanfall erschlug die Frau eines Monteurs plötzlich alle Wirtschaftsgegenstände und begoß sich dann mit Petroleum. Von letzterem trank sie auch ein beträchtliches Quantum. Schließlich wollte sie das Petroleum anzünden und sich so verbrennen. Auf die Hilferufe der Kinder ritten Hausbesitzer herbei und verrieten den grausigen Selbstmord.

Werdau. Ein größeres Schadenfeuer wurde am Donnerstag Abend in unserer Stadt bemerkt. Auf dem Güterbahnhof war jedenfalls durch Selbstentzündung oder Funkenflug einer Lokomotive ein Eisenbahnwagen mit Heu in Brand geraten. Der Brand teilte sich alsbald einem andern Wagon mit einer Baumwollsendung sowie dem Dache des Güterschuppengebäudes mit. Durch Isolierung der brennenden Wägen und dem tatkräftigen Eingreifen der Feuerwehr gelang es schließlich, weiteres Brandunglück zu verhüten. Der Schaden ist trotzdem ein beträchtlicher.

Aue. Der Wagenführer Träger aus Albersroda, verheiratet und Vater eines Kindes verunglückte Dienstag auf hiesigem Bahnhofe dadurch tödlich, daß er beim Rangieren von einem Bremsmittel gegen die Brust getroffen wurde.

Lugau. In die unter dem Schaufenster des Kaufhauses Schaden befindlichen Zuglöcher wurde Petroleum gegossen und dann angezündet, so daß die daselbst ausgestellten Pelz- und anderen Modewaren verbrannten. Infolge der Hitze zerplatzte auch noch eine große Fenster Scheibe.

Limbach. Von einem mit Ziegeln beladenen Wagen wurde am Freitag Nachmittag um 3 Uhr das Vieh Alfred Max Thomas überfahren. Der Junge, der aus einem Handwagen gestürzt war, war mit dem Kopfe unter die Räder des Lastwagens geraten, der ihn den Kopf zerquetschte.

Zwickau. Irgener ließ sich bei einem hiesigen Goldschmied ein Paar goldene Fingerringe, ein Armband und einen Kuffeckel zum Preise von 1000 M. fertigen.

Benzig. Im Glasbüttenwert Phönix fanden Massenlindungen statt. Die Glasmacher kündigten, weil die sofortige Lohnerbhöhung um 10 Prozent abgelehnt worden war. Die Leitung kündigte darauf allen andern Arbeitern.

Senftenberg. Die von den Agitatoren angeführte böse Leidenschaftlichkeit im Bergarbeiterstreik hat in Senftenberg nun auch noch ein junges Menschenleben gefordert. Der am Montag von Ausländern überfallene, schwer mißhandelte und nach dem Krankenhaus überführte Arbeiter Franz Rucka ist infolge der erhaltenen schweren Verletzungen gestorben. Damit ist ein 19jähriges hoffnungsvolles Leben vernichtet, aber auch den tief zu bedauernden Eltern eine Stütze genommen worden. Gutem Vernehmen nach haben die blutigen Ausländer des Werks Neurostolln verübt und sind außer dem bereits verhafteten Arbeiter Rucka aus Dörlitz noch 6 weitere Teilnehmer ermittelt. Die überaus rohe Tat wirkt einen dauernden Schandfleck auf den Streik, welchen alle Beschönigungen der Agitatoren nicht werden verwischen können.